

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 23 (1905)
Heft: 386

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{te} Semester . . . 8.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 8.
Etranger: Plus frais de port
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich,
ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour,
les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiselle (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.
Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.
Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1905. 27. September. Unter dem Namen Internationale Freiheits- und Friedensliga gründete sich mit dem Sitz in Bern ein Verein, welcher die Organisation des Friedens, der Gerechtigkeit und der Freiheit unter den Nationen sowie innerhalb der letzteren zum Zwecke hat. In diesem Sinne nimmt sich die Liga die Verbesserung der internationalen Beziehungen und die Aufstellung einer rechtlichen internationalen Ordnung vor, und verfolgt endlich die Bildung eines Bundes der freien Völker. Die Liga stellt auf die gleiche Stufe und löst nach den gleichen Grundsätzen die politische und soziale Frage. Die Statuten sind am 20. Mai 1905 festgestellt worden. Mitglieder können werden Einzelpersonen, Sektionen, Komitees und Vereine durch einfache Anmeldung zum Beitritt gegen Bezahlung eines jährlichen Minimalbeitrages von einem Franken. Die Organe des Vereins sind: die Generalversammlung, der Zentralausschuss, bestehend aus 25 Mitgliedern, und das Bureau, bestehend aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Sekretär und einem Kassier (letztere zwei eventl. in einer Person vereint), alle gewählt durch den Zentralausschuss. Nach aussen wird die Liga vertreten durch zwei in der Schweiz niedergelassene und vom Zentralausschuss aus seiner Mitte gewählte und dafür bestimmte Mitglieder, welche namens des Vereins kollektiv zeichnen. Zeichnungsberechtigt sind: Elie Ducommun, von Genf, und Dr. George Bovet, von Fleurier, beide in Bern.

Bureau Laufen.

26. September. Unter der Firma Milchwirtschafts-genossenschaft Brislach besteht mit Sitz in Brislach eine Genossenschaft, welche die bestmögliche Verwertung der von den Genossenschaffern gelieferten Milch bezweckt, sei es durch Verkauf an einen Dritten, durch Betrieb des Geschäftes auf eigene Rechnung zur Käse- oder Butterfabrikation, sei es durch Vereinigung der Genossenschaft mit anderen Genossenschaften. Die Statuten sind am 30. April 1905 festgestellt worden und es dauert die Genossenschaft auf unbestimmte Zeit. Ueber die Aufnahme von Genossenschaffern und über den Ausschluss solcher entscheidet die Generalversammlung. Jeder Genossenschaffter zahlt ein Eintrittsgeld von je Fr. 5 per Kuh und überdies eine Einkaufssumme, welche dem Anteile gleichkommt, welcher einem Genossenschaffter am Genossenschaftsvermögen im Verhältnis der Mitgliederzahl zusteht. Der Austritt aus der Genossenschaft steht jedem Mitgliede je auf Ende eines dritten Betriebsjahres frei, mit einer vorausgehenden schriftlichen Kündigung von drei Monaten. Mitglieder, die auf einen anderen Zeitpunkt austreten, verlieren jeden Anspruch am Genossenschaftsvermögen und bezahlen eine Konventionalstrafe von Fr. 50, ausgenommen, wenn der Austritt aus zwingenden Gründen, wie Tod, Wegzug, Vermögensverlust erfolgt, in welchen Fällen der Anspruch am Vermögen nur zur Hälfte des Anteils verloren geht. Ein allfälliger eintretender Ausgabenüberschuss wird jährlich durch Beiträge der Genossenschaffter im Verhältnis des von ihnen gelieferten Milchquantums gedeckt. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder, sofern das Genossenschaftsvermögen nicht ausreicht, persönlich und solidarisch. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung und der aus fünf Mitgliedern bestehende Vorstand (Komitee), welcher jeweils für ein Jahr von der Generalversammlung gewählt wird. Namens der Genossenschaft führen die rechtsverbindliche Unterschrift der Präsident und der Sekretär des Vorstandes kollektiv. Der Vorstand besteht aus folgenden Personen: Augustin Hügli, Präsident; Johann Hügli, Sekretär; Emil Studer, Kassier; Johann Oser und Fridolin Hügli; alle von und in Brislach.

26. September. Unter der Firma Milchgenossenschaft Röschenz mit Sitz in Röschenz besteht eine Genossenschaft, welche bezweckt, die den Genossenschaffern verfügbare Milch durch Verkauf an einen Uebernehmer bestmöglich zu verwerten. Die Statuten sind am 8. April 1905 festgelegt worden und es dauert die Genossenschaft auf unbestimmte Zeit. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Beschluss der Generalversammlung, gegen Bezahlung des von ihr festzusetzenden Eintrittsgeldes und gleichzeitige Unterzeichnung der Statuten. Die Mitgliedschaft hört auf: Durch freiwilligen Austritt je auf Ende eines Betriebsjahres mit einer vorausgehenden schriftlichen Kündigung von vier Monaten, Ausschluss durch die Generalversammlung, Tod und Konkurs. Zur Bestreitung der Auslagen und Deckung der Betriebskosten bestimmt die Generalversammlung alljährlich den monatlich zu bezahlenden Beitrag, welcher von den Genossenschaffern im Verhältnis des gelieferten Milchquantums zu entrichten ist. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaffter haften die Mitglieder, sofern das Genossenschaftsvermögen nicht ausreicht, persönlich und solidarisch. Die Organe

der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung und der aus fünf Mitgliedern bestehende Vorstand, welcher alle zwei Jahre durch die Generalversammlung gewählt wird. Der Präsident des Vorstandes wird durch die Generalversammlung, der Vizepräsident sowie der Sekretär vom Vorstand selbst gewählt. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident und der Sekretär kollektiv. Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Albert Karer, Präsident; Adolf Sprecher, Vizepräsident; Xaver Cueni, Sekretär; Edmund Scherrer und Emil Schnell; alle von und in Röschenz.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1905. 25. September. Die Firma W. Kopfmann in Basel (S. H. A. B. Nr. 252 vom 6. September 1898 pag. 1053) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

25. September. Theodor Wenger-Ruutz, von Bern, wohnhaft in Delémont (Bern), haben unter der Firma Wenger & Co. in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Oktober 1905 beginnt. Natur des Geschäftes: Alleinverkauf der Gesamtproduktion der Schweizer Besteckfabrik in Delémont. Geschäftslokal: Rümelinbachweg 55.

27. September. Der Verein unter dem Namen Conférence de l'Europe centrale des Adventistes du septième jour in Basel (S. H. A. B. Nr. 1 vom 3. Januar 1902 pag. 1) hat an Stelle des zurücktretenden Benjamin Georges Wilkinson zum Präsidenten gewählt: Ludwig Richard Conrad, Bürger der Vereinigten Staaten von Nordamerika, zur Zeit in Basel, welcher mit dem Sekretär Jean Vuilleumier kollektiv namens des Vereins zu zeichnen befugt ist.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1905. 27. septembre. Domenico Triacca di Dom., di Campascio-Brusio, in Campascio, e Pietro Triacca di Dom., di Campascio-Brusio, in Campascio, hanno costituito sotto la firma Fratelli Triacca, in Campascio, una società in nome collettivo, che ha incominciata il 1^o settembre 1905. Genere del commercio: vendita di vino e distilleria di acquavite. Magazzino ossia bureau: Casa propria in Campascio (Brusio).

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne.

1905. 25. septembre. La société en nom collectif Bellorini & Rochat, à Lausanne, travaux de maçonnerie, ciment et travaux publics (F. o. s. du c. du 16 juillet 1901), est dissoute ensuite du décès de l'associé Oscar Rochat. La liquidation est opérée par l'associé restant, Emmanuel Bellorini, à Lausanne.

26. septembre. Le chef de la maison Ed. Reymond, à Lausanne, est Edouard Reymond, de St-Sulpice (Neuchâtel), domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Exploitation du Café du Casino Théâtre, à Lausanne.

27. septembre. La raison E. Baud, à Lausanne, Café-restaurant du Casino Théâtre (F. o. s. du c. du 16 octobre 1900), est radiée ensuite de remise de commerce.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Boudry.

1905. 26. septembre. La raison William Dubas, à Cormondrèche (F. o. s. du c. du 21 février 1883, n° 24, et du 4 janvier 1899, n° 3), est radiée ensuite du décès du titulaire. L'actif et le passif de cette raison sont repris par la raison «William Dubois & C^{ie}» ci-après. La procuration donnée par William Dubois à William-Henri Dubois est également radiée.

Madame Lucie Dubois née Huguenin-Vuillemin, Veuve de William, et ses trois fils qui sont: 1^o William-Henri Dubois, 2^o Samuel-Edouard Dubois, 3^o Marc-Louis Dubois, originaires du Locle, les quatre domiciliés à Cormondrèche, ont constitué à Cormondrèche sous la raison sociale William Dubois & C^{ie}, une société en nom collectif commençant le 23 septembre 1905. La société reprend la suite de l'ancienne raison «William Dubois» radiée ensuite de décès. Genre de commerce: Commerce de vins. Bureaux: A Cormondrèche, Rue principale.

Genf — Genève — Ginevra

1905. 26. septembre. Le chef de la maison A. Grau, à Genève, commencée en avril 1905, est Emile-John-Armand Grau, de Genève, domicilié au Petit-Saconnex. Genre d'affaires: Papeterie. Magasin: 1, rue du commerce.

26. septembre. Suivant procès-verbal d'assemblée générale d'actionnaires, dressé par M^{re} Charles-Alfred Cherbuliez, notaire, à Genève, du 16 août 1905, la Société Immobilière du Pré de Vinay, dont le siège est à Genève (F. o. s. du c. du 26 mai 1902, page 805), a porté son capital social de fr. 75,000 à cent vingt-six mille six cents francs (fr. 126,600), par l'émission de 38 actions ordinaires de fr. 250, chacune, et de 421 actions privilégiées de fr. 100, chacune, toutes entièrement souscrites et intégralement libérées; la dite société a en conséquence modifié les articles 6 et 30 de ses statuts. En outre, Alphonse Clerc, entrepreneur à Genève, a été nommé membre du conseil, en remplacement de Jean-Louis Bon, dont les fonctions ont pris fin.

26. septembre. La raison F. Moser, fabrique d'eaux gazeuses, à Genève (F. o. s. du c. du 16 avril 1890, page 309), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

26. septembre. Par jugements des 16 et 18 septembre, le Tribunal de 1^{re} instance de Genève, a déclaré en état de faillite:

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Offizielle und private Diskontosätze.

Mitgeteilt von der Kantonalbank Bern.

(Der Privat- resp. Marktsatz ist der Nehmersatz erster Banken für langfristige Accepte.)

	Schweiz		Belgien		Deutschland		Holland		Malland		London		Paris		Wien		St. Petersburg		New-York
1905	Offiz. Satz	Privat-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Privat-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	on call
1. Juli	3 1/2	3 1/4	3	2 1/4	3	2 1/2	2 1/2	2 1/2	5	4 1/2	2 1/2	1 1/2-2 1/2	3	2	3 1/2	3	—	—	4
8. "	3 1/2	3 1/4	3	2 1/4	3	2 1/2	2 1/2	2 1/2	5	4	2 1/2	1 1/2-1 3/4	3	2	3 1/2	3	—	—	2 1/4
15. "	3 1/2	3 1/4	3	2 1/4	3	2 1/2	2 1/2	2 1/2	5	4	2 1/2	1 1/2-1 3/4	3	2	3 1/2	3 1/2-3 3/4	—	—	2 1/4
22. "	3 1/2	3 1/4	3	2 1/4	3	2 1/2	2 1/2	2 1/2	5	4	2 1/2	1 1/2-1 3/4	3	1 1/2	3 1/2	3 1/2-3 3/4	—	—	2 1/4
29. "	3 1/2	3 1/4	3	2 1/4	3	2 1/2	2 1/2	2 1/2	5	4	2 1/2	1 1/2-1 3/4	3	1 1/2	3 1/2	3 1/2-3 3/4	—	—	1 1/4
5. August	3 1/2	3 1/4	3	2 1/4	3	2 1/2	2 1/2	2 1/2	5	3 1/2	2 1/2	1 1/2-1 3/4	3	1 1/2	3 1/2	3 1/2-3 3/4	—	—	2
12. "	3 1/2	3 1/4	3	2 1/4	3	2 1/2	2 1/2	2 1/2	5	3 1/2	2 1/2	1 1/2-1 3/4	3	1 1/2	3 1/2	3 1/2-3 3/4	—	—	1 1/4
19. "	4	3 1/2	3	2 1/4	3	2 1/2	2 1/2	2 1/2	5	3 1/2	2 1/2	1 1/2-1 3/4	3	1 1/2	3 1/2	3 1/2-3 3/4	—	—	2
26. "	4	3 1/2	3	2 1/4	3	2 1/2	2 1/2	2 1/2	5	3 1/2	2 1/2	1 1/2-1 3/4	3	1 1/2	3 1/2	3 1/2-3 3/4	—	—	2 1/4
2. September	4	3 1/2	3	2 1/4	3	2 1/2	2 1/2	2 1/2	5	3 1/2	2 1/2	1 1/2-1 3/4	3	1 1/2	3 1/2	3 1/2-3 3/4	—	—	2 1/4
9. "	4	3 1/2	3	2 1/4	3	2 1/2	2 1/2	2 1/2	5	3 1/2	2 1/2	1 1/2-1 3/4	3	1 1/2	3 1/2	3 1/2-3 3/4	—	—	2 1/4
16. "	4	3 1/2	3	2 1/4	3	2 1/2	2 1/2	2 1/2	5	4	3	2 1/2	3	1 1/2	3 1/2	3 1/2-3 3/4	—	—	2
23. "	4 1/2	4	3	2 1/4	4	3 1/4	2 1/2	2 1/2	5	4	3	2 1/2	3	2 1/2	3 1/2	3 1/2-3 3/4	—	—	4 1/4

* Für dreimonatliche Papiere.

Griechenland.

(Handelsbericht des schweizerischen Generalkonsuls in Patras, Herrn Albert Hamburger, über das Jahr 1904.)

II (Schluss).

Die Einfuhr in den Hafen von Patras belief sich auf zirka Fr. 12,090,964 gegen Fr. 14,233,220 in 1903 und Fr. 12,771,542 in 1902. Es ist also eine ziemlich beträchtliche Abnahme zu verzeichnen, deren Grund in den ungünstigen Erntebedingungen liegt, welche die Kaufkraft der Leute sehr heinträchtigte. Unter den als von Oesterreich kommend angegebenen Waren befinden sich jedenfalls auch manche schweizerischen Ursprungs, denn die Zollbehörde ist immer leicht dazu geneigt, allen von Triest aus verschifften Gütern österreichische Provenienz beizumessen.

Der Wert der Patraser Ausfuhr belief sich im Jahre 1904 auf zirka Fr. 22,063,484, gegen zirka Fr. 26,601,264 in 1903 und zirka Fr. 26,975,951 in 1902. Es ergibt sich daher eine bedeutende Abnahme, welche hauptsächlich auf die geringere Korinthen- und Weinausfuhr zurückzuführen ist.

Korinthen. Die 1904er Ernte blieb quantitativ ziemlich bedeutend hinter der 1903er zurück. Die Produktion erreichte nämlich nur zirka 144,700 Tonnen gegen zirka 175,000 Tonnen im Vorjahre. Der Grund dieses Abfalles liegt in den durch die Peronospora angerichteten Verheerungen, denn diese Krankheit war so ziemlich überall aufgetreten und hatte hauptsächlich in Patras, Pirgos und der Provinz Trifilia grossen Schaden angerichtet.

Angesichts dieser grossen Reduktion hatte man auf entsprechend bessere Erlöse gerechnet, zumal auch durch Gesetzesbeschluss der Ausfuhrzoll nicht in Geld, sondern in natura zu bezahlen war, und zwar in der Art, dass bei Verschiffung 15 % in die Magazine der Korinthen-Bank abgeliefert werden mussten. Da ausserdem kraft des Retentionsgesetzes weitere 20 % bei der Verladung zu entrichten waren, so wurden im ganzen 35 % auf dem verschifften Quantum zurückgehalten, was natürlich die für das Ausland disponible Ware bedeutend reduzierte. Die statistische Position war daher eine sehr gute, und heftigere Erlöse schienen den Pflanzern gesichert. Wider Erwarten erfüllten sich indessen die in dieser Hinsicht gehegten Hoffnungen nicht, da das Ausland fortzu eine nicht zu überwindende Gleichgültigkeit beobachtete und die günstige Lage des Artikels gänzlich unbeachtet liess. Hätte sich die Spekulation dafür interessiert, so wären jedenfalls für alle Teile lukrative Resultate erzielt worden; leider aber hat sich dieselbe, durch die wiederholt getroffenen legislativen Schutzmassregeln ungünstig beeinflusst, mehr und mehr von dem Artikel zurückgezogen. Im Berichtsjahr kam allerdings auch noch der Umstand hinzu, dass die ganze Aufmerksamkeit und die Hauptkapitalkraft der englischen Zuckerspekulation zugewendet war.

Die Qualität fiel gut aus, indessen stand sie der vorjährigen nach. Teilweise war dieselbe durch Regenschaden beeinträchtigt, wie z. B. in Zante und Kefalonia und in einigen Distrikten von Patras und Vostizza.

An wirklich feinen Sorten war Mangel.

Bis Ende Dezember gelangten zirka 81,000 Tonnen zur Ausfuhr, die meiner Schätzung nach durchschnittlich zirka Fr. 137 1/2 per 1000 g von franko Bord inklusive Packung lösten und demnach zirka Fr. Gold 23,700,000 ins Land brachten. Den Wert der am 1. Januar dieses Jahres noch zur Verschiffung verbliebenen zirka 40,800 Tonnen darf man, da die feinen Sorten bereits alle exportiert waren, nur mit zirka Fr. Gold 115 per 1000 g von franko Bord inklusive Packung schätzen, so dass die Total-Goldeinfuhr durch Korinthen vom August 1904 bis August 1905, vorausgesetzt, dass alles verschifft wird, auf zirka Fr. 33,700,000 kommen dürfte.

Zur Verschiffung gelangten bis zum:

	28. Februar 1905	gegen	29. Februar 1904
nach England	Tonnen 46,871		Tonnen 52,126
„ Deutschland	„ 6,608		„ 5,014
„ Belgien	„ 1,069		„ 971
„ Holland	„ 17,642		„ 13,953
„ Triest	„ 2,655		„ 1,762
„ Ver. Staaten v. A.	„ 10,603		„ 12,748
„ Kanada	„ 1,351		„ 1,818
„ Frankreich	„ 357		„ 2,125
„ Australien	„ 3,388		„ 3,720
„ andern Ländern	„ 416		„ 609
Total	Tonnen 91,490		Tonnen 94,846

Wein. Die Lese war im allgemeinen eine sehr gute, obwohl Regen in manchen Distrikten das Quantum in letzter Stunde ziemlich reduziert hatte. Die Preise waren niedrig, so dass der Pflanzler aus seiner reichen Produktion nur geringen Nutzen ziehen konnte. Exportiert wurde infolge der grossen französischen Weinernte bedeutend weniger wie im Vorjahr.

Die Oelernte war eine sehr kleine, da die Oliven durch Insekten stark gelitten hatten. In manchen Distrikten erreichte der Ertrag kaum ein Drittel des vorjährigen.

Feigen. Die Ernte fiel kleiner aus als die 1903er. Trotzdem waren die Preise etwas niedriger. Der Durchschnittserlös betrug nur zirka Fr. 23 1/2 frei an Bord per Doppelzentner gegen Fr. 25 im Vorjahre.

Von Calamata, dem Zentrum des griechischen Feigenmarktes gelangten zur Ausfuhr:

nach	1904	1903
Oesterreich-Ungarn	Doppelzentner 93,850	Doppelzentner 101,000
Deutschland	„ 5,000	„ 6,900
Russland	„ 8,350	„ 8,450
Rumänien	„ 6,600	„ 5,300
der Türkei	„ 2,120	„ 8,800
„ Schweiz	„ 810	„ 1,000
England	„ 1,380	„ 950
Amerika	„ 2,580	„ 2,600
andern Ländern	„ 1,900	„ 700
inländische Häfen	„ 1,000	„ 1,100
Total	Doppelzentner 122,600	Doppelzentner 131,700

Die thessalische Getreideernte war gut, indessen nicht so reich, wie die vorjährige, von der noch ziemlich grosse Vorräte existierten, was die Getreide-Einfuhr erheblich reduzierte und so, wie schon vorerwähnt, auf die griechische Valuta vorteilhaft einwirkte.

Man schätzt die Produktion auf zirka 71,245,000 Ocken Weizen, 17,912,000 Ocken Gerste, 19,400,000 Ocken Welschkorn, 1,500,000 Ocken Hafer; das übrige Griechenland produzierte 22,000,000 Ocken Weizen, 6,000,000 Ocken Gerste, 5,000,000 Ocken Welschkorn, 3,000,000 Ocken Hafer.

Importiert wurden in den Häfen von Patras: zirka 9,000,000 Ocken Weizen, zirka 800,000 Ocken Hafer, zirka 150,000 Ocken Gerste, zirka 100,000 Ocken Welschkorn.

Sesam wurden zirka 1,900,000 Ocken produziert, wovon etwa die Hälfte nach Marseille und Hamburg ging. Der Rest fand im Inland für Chlaval-fabrikation (eine Süssigkeit, die während der Fasten ziemlich allgemein gegessen wird) Verwendung.

Eine gute Ernte hatten Zedern aufzuweisen, von denen ein reger Export nach New York stattfand.

Valonea. Der Ertrag kam auf zirka 13,000 Tonnen engl. zu stehen. Die Qualität war weniger gut als die vorjährige, da sie durch Regen gelitten hatte.

Felle. Die Ausfuhr aus Patras betrug: zirka 350,000 Lammfelle, das Stück im Werte von zirka Drachmen 2.25; zirka 18,000 Schaffelle, das Stück im Werte von Drachmen 2.35; zirka 133,600 Ziegenfelle, das Stück im Werte von zirka Drachmen 1.90; zirka 1650 Marderfelle, das Stück im Werte von zirka Drachmen 45.90; zirka 2700 Fuchsfelle, das Stück im Werte von zirka Drachmen 6.85; zirka 14,400 Hasenfelle, das Stück im Werte von zirka Drachmen —.45; zirka 735 verschiedene, das Stück im Werte von zirka Drachmen 2.45. Die Ziegenfelle gingen nach Marseille, sämtliche andere Sorten nach Triest. Für den inländischen Konsum wurden bearbeitet: zirka 22,500 Ziegenfelle, das Stück im Werte von zirka Drachmen 3.50.

Eisenbahnwesen. Der Verkehr auf der Peleponnesbahn gestaltete sich etwas weniger lebhaft als im Vorjahr, was hauptsächlich dem Umstand zuzuschreiben war, dass von Pyrgos nur wenig Korinthen per Bahn nach Patras transportiert wurden. Man hatte nämlich, um dem stark im Niedergang begriffenen Ausfuhrhafen von Pyrgos, Catalco, aufzubellen, auf den Bahntransport nach Patras starke städtische Abgaben gesetzt, die denselben unkonvenabel machten. Trotz alledem ist die Gesellschaft nicht schlecht gefahren, da die Kohlen infolge des niedrigen Goldagios wesentlich billiger einstanden. Der bedeutende Kurs-Rückgang ist überhaupt dieser Linie sehr zustatten gekommen, da so die Verzinsung ihrer auswärtigen Anleihe sich bedeutend billiger stellte. Auf der Piräus-Larissa Bahn wird weiter gearbeitet.

Schiffahrt. Im Küstenverkehr ist auch in diesem Jahre keine Besserung zu verzeichnen, denn die Verbindung war nach wie vor eine mangelhafte und die Dampfer liessen hinsichtlich Komfort viel zu wünschen übrig.

Zwischen Patras und Brindisi bestand wöchentlich eine dreimalige Verbindung via Corfu; mit Marseille eine 14 tägige. Erstere wurde durch die Navigazione Generale Italiana und den Oesterr. Lloyd, letztere durch die Messageries maritimes hergestellt. Für Alexandrien lief zweimal im Monat der Oesterr. Lloyd an.

Nach Triest fuhren der Oesterr. Lloyd, die Panhellenion und vorübergehend auch die Italia, welche aber infolge eines erhärteten Frachtenkampfes, den die beiden erstgenannten Linien gegen sie führten, wieder verdrängt wurde.

Den Hauptanteil an den Korinthen-Verschiffungen hatte die englische Flagge, in zweiter Linie kam die deutsche. Zu erwähnen ist, dass auch zwei griechische Schiffe nach Rotterdam und London fuhren. Die kombinierte Linie der Hamburg-Amerika Paketfahrt und der deutschen Levante-Gesellschaft hat ihre Fahrten nach New York eingestellt, so dass die Verbindung mit Nord-Amerika fast ausschliesslich der Anglo-Austrian und Phelps Linie anheimfiel. Für Australien liefen zwei direkte Schiffe der Deutsch-Australischen Gesellschaft an.

Die Argo-Linie lief vom August an einmal monatlich von Patras nach Neapel, wo sie dem Norddeutschen Lloyd Ladung für Australien zuführte. Die Frachten schwankten innerhalb folgender Grenzen:

London	10/— bis 20/—	p. engl. Tonne	Sidney	Fr. 45 bis Fr. 65	per 1000 kg
Liverpool	12/6	„ „	Adelaide	„ „	„
New York	14/—	„ „	Melbourne	„ „	„
Hamburg	12/6	„ „	Sidney	„ „	„
Bremen	17/6	„ „	Adelaide	„ „	„
Rotterdam	9/—	15/—	Melbourne	40/— bis 46/—	p. engl. Tonne
Amsterdam	10/6	16/6	Ronen	Fr. 80	per 1000 kg
Antwerpen	12/6	18/6	Bordeaux	„ 25 bis Fr. 30	per 1000 kg
			Marseille	„ 12	per 1000 kg
			Triest	„ 6 bis Fr. 11	per 1000 kg

Rechtsdrucker: H. JENT in Bern — Imprimerie H. JENT, à Berne.